

Es gibt nur eine große Liebe

Von Patricipa

Prolog: Vorwort - Prolog

Vorwort

Hey, ho, werte Leserinnen und Leser!^^

Diesmal habe ich eine vollkommen andere Geschichte für euch oder eher ein anderes Gebiet bzw. eine andere Welt. Nun, ich habe eine Menge Geschichten von Sasuke und Naruto gelesen und mir gedacht:

„Das kann ich auch mal ausprobieren.“

Jedenfalls ist dies hier das Ergebnis und ich hoffe, es gefällt euch.

Ganz genau weiß ich noch nicht, welche Ausmaße diese Geschichte annehmen wird, aber ich werde mir Mühe geben.

Informationen: Liebe zwischen Männer

Männerschwangerschaften

Familienleben im Ninjazeitalter (mit etwas Moderne)

Ab 18+ und Genre gemischt

Alternatives Geschehen zur Hauptgeschichte

Außerdem Charakterverhaltensänderung inbegriffen

Noch zu sagen ist, dass meine Wenigkeit mal wieder ordentlich mitmischt. ☐

Außerdem gehören die Originalcharaktere nicht mir, sondern sind von Masashi Kishimoto, der, finde ich, eine sehr gute Idee damit hatte, bis auf das Ende.

Ach ja, die Zeiten sind mal wieder gut durcheinander, aber mir gefällt es so.

Hinzufügend werde ich die Kapitel nach Lust und Laune hineinstellen. Dennoch werde ich es beenden, auch wenn es nach langer Zeit des Wartens erst wieder ein Kapitel gibt oder nacheinander welche kommen. Neue Charaktere sowie die Story gehören mir, also bei Verleih bitte melden.

„ & “ = sprechen

, & ' = denken

Sonst wünsche ich euch noch sehr viel Spaß und gute Augen zum Lesen.

Liebe Grüße

Patricipa

Ich widme diese Geschichte meinem verstorbenen Opa Julius. Er ist am 27.06.2013 gestorben und am 02.07.2013 beerdigt worden. Ein Teil von ihm wird immer in meinem Herzen bleiben, solange ich lebe.

Prolog

ENDLICH! Endlich hat er es geschafft! Mit Neji, Shikamaru und Kakashi hat Naruto seinen lang ersehnten Wunsch erfüllt und Sasuke wieder zurück nach Konoha gebracht, zumindest überzeugt mitzugehen. Was den anderen aber auffällt ist, dass der Flüchtige sogar freiwillig mitkommt, nachdem der Blondschof ihm gegenüber stand und mit großen blauen Augen seinen Wunsch ausgesprochen hat. Sogar sein Schwert und andere Ausrüstung hat dieser ihnen in ihre Obhut gegeben. Nun versuchen die drei Begleiter herauszufinden, wie ihr Chaosninja dies bloß geschafft hat, doch haben sie bisher keine Antwort darauf gefunden. Auf Narutos Bitte hin wurde Sasuke nicht mal gefesselt, was ziemlich für Trubel gesorgt hat, bis der Uchiha angeboten hat, dass er sich fesseln lässt, damit endlich Ruhe ist. Doch der Dickkopf vom Blondschof hat sich dagegen noch mehr gewehrt und deswegen haben sie es gelassen.

Jetzt ist die Gruppe auf dem Weg zurück zu ihrem Heimatdorf. Kakashi ist der Anführer der Gruppe, Sasuke und Naruto sind in der Mitte, während Neji und Shikamaru das Schlusslicht bilden.

„Du wirst staunen, wie sich Konoha verändert hat, Sasuke“, plaudert Naruto schon die ganze Zeit, „Oma Tsunade hat ihren eigenen Kopf in der Steinwand und Sensei Iruka scheint verheiratet zu sein, jedenfalls hat er einen Ring am rechten Ringfinger, doch ich habe bisher das Gegenstück bei niemandem gesehen.“

„Scheint wohl ziemlich blöd für ihn zu sein, wenn er seine Liebe nicht öffentlich zeigen kann“, sagt eine Stimme in der Nähe der Gruppe.

Diese hält abrupt an und macht sich kampfbereit, bis auf den Kyuubiträger, der merkwürdigerweise in Ruhe nachdenkt.

„Hast du mich etwa vergessen, Naruchan?“, beklagt sich die Stimme.

„Wer ist das, Naruto?“, fragt Kakashi.

„Ich überlege noch. Die Stimme kommt mir bekommt vor...“

„Ist die Person hinter dieser Stimme gefährlich?“, kommt es nun von Shikamaru.

„Mensch Jungs, hetzt meinen armen Naruchan nicht. Er braucht halt seine Zeit zum Nachdenken“, ermahnt die Stimme nicht sehr ernsthaft.

„Hey! Yukichan! Sei nicht so gemein!“

„Immer muss man dich ärgern, damit deine Gedankengänge funktionieren“, seufzt die Person hinter dieser Stimme.

Lange, sehr lange goldene glatte Haare, lilane Augen mit dunklen grünem Außenrand und weiche Gesichtszüge mit vollen Lippen kann der Chaosninja plötzlich vor sich sehen.

„Mensch Yukichan! Musst du mich so erschrecken?!“

Die anderen wollen gerade angreifen, als die noch unbekannte Person nun Naruto umarmt und freudig quiekt. Selbst der Umarmte lächelt glücklich, was die anderen verwirrt.

„Wer ist das, Naruto?“, fragt diesmal Sasuke und bedenkt den Goldkopf mit einem kalten Blick.

„Dies ist Yuki. Yuki, dies sind Sasuke, Shikamaru, Neji und Kakashi.“

„Aha. Also der neben dir ist Sasuke, welcher einem Kühlschrank Konkurrenz machen kann. Hinter dir ist Shikamaru, dem anscheinend vieles auf die Nerven geht und der gerne einen Lugenkrebs haben möchte. Hinter mir ist Kakashi, der immer gerne zu spät kommt und etwas weiter von Shikamaru steht anscheinend Neji, der wohl gerne das Kühlfach vom Kühlschrank nachahmt.“

„HEY!“, kommt es vorwurfsvoll von den vier Männern.

Naruto kichert nur, weil er verdammt gute Laune hat, durch die Rückkehr Sasukes.

„Mensch, Jungs, seid nicht so empfindlich. Alles was ich gesagt habe, weiß ich von Naruchan.“

„So ist das also..., ich glaube, dass Naruto uns so einiges zu erklären hat“, meint Kakashi und sieht unheimlich aus, genauso wie die anderen.

„Ihr könnt warten, jetzt will ich zurück“, bestimmt dieser, schnappt sich Sasuke und Yuki jeweils an einem Arm und läuft voraus.

„Mann, ist das nervig“, murren der Nara, folgt den Dreien aber.

„Tse. Noch jemand, der Unruhe stiftet“, grummelt der Hyuuga.

„Scheinbar stuft Naruto Yuki als ungefährlich ein, also leben wir einfach damit.“

„Wenn du meinst, Kakashi.“

Nun laufen auch die beiden den anderen hinterher, zurück nach Konoha, ihrer Heimat.